

BERUFE

in Kirche & Diakonie



Was kann ich gut? Was macht mir Spaß? Wer will ich mal sein? Was will ich mal werden? Was gibt mir Sinn im Leben? Vielleicht hast Du Dir solche oder ähnliche Fragen schon gestellt. Es sind wichtige Fragen, denn wie jeder Mensch wünschst Du Dir sicherlich auch, dass Du in Deinem Leben etwas bewirken kannst – und einen Beruf, den Du gern machst und bei dem Du Deine Stärken einsetzen kannst. Ein Beruf kann Dich prägen und erfüllen, aber Du wiederum kannst mit Deiner Persönlichkeit auch einen Beruf prägen und ausfüllen. Genauso ist es auch mit dem Glauben an Gott: Er kann Dich tragen und Deinem Leben Orientierung geben, aber auch Du selbst kannst ihn gestalten und weitertragen.

Ich möchte Dir in dieser Broschüre Berufe in Kirche und Diakonie vorstellen und junge Menschen, die in diesen Berufen tätig sind oder diese erlernen. In der Regel sind es Aufgaben, die mit Menschen zu tun haben und in denen Du Dich mit Deiner ganzen Persönlichkeit einbringen kannst. Es sind Berufe, die mit dem alten Wort der Berufung verbunden sind, was für mich so viel bedeutet wie: ich fühle mich im Innersten zu etwas hingezogen. Ich wünsche Dir, dass Du genau den Beruf findest, der Deiner Berufung entspricht!

Manchmal ist es sinnvoll, sich nach der Schule noch Zeit zur Orientierung zu nehmen. Auch dafür gibt es in Kirche und Diakonie viele Möglichkeiten mit einem FSJ, einem Praktikum oder einem anderen Freiwilligendienst. Informationen dazu findest Du ebenfalls in diesem Heft!

Ich wünsche Dir für Deine Berufswahl alles Gute und Gottes Segen!



TOBIAS BILZ

Landesbischof der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens



#pfarrer:in

Pfarrer:innen verkündigen das Evangelium. Sie feiern mit der Gemeinde Gottesdienst und Abendmahl und begleiten die Menschen in all ihren Lebensphasen, angefangen von der Taufe bis hin zur Bestattung. Gemeinsam mit der Gemeinde und vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gestalten sie die Kirche als einen Ort für Glauben und Begegnung. Zusammen mit dem Kirchenvorstand leiten Pfarrer:innen die Gemeinde geistlich, finanziell und organisatorisch. Menschen in schwierigen Lebenssituationen stehen sie seelsorgerlich zur Seite. In Konfirmations- und Glaubenskursen sowie auch im Religionsunterricht in der Schule helfen Pfarrer:innen, den christlichen Glauben zu verstehen und die Welt und das Leben in dieser Perspektive zu betrachten.



ROWENA JUGL

Pfarrerin in den Kirchengemeinden Reinsdorf, Friedrichsgrün und Vielau

»Als Pfarrerin wird der Arbeitsalltag niemals langweilig. Menschen unterschiedlicher Generationen auf dem Weg des Glaubens begleiten, sich mit den biblischen Texten für die Predigt beschäftigen, Mitarbeiter motivieren – all das gehört dazu. Diese Abwechslung bei der Verkündigung liebe ich!«

WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Abitur

Ausbildung: Theologiestudium (Universität / kirchliche HS)

Dauer des Studiums: 5 bis 6 Jahre

Nach dem Studium: Erste Theologische Prüfung, 30monatiger Vorbereitungsdienst in Schule und Gemeinde (mit Ausbildungseinheiten im Predigerseminar), Zweite Theologische Prüfung, Entsendung in eine Pfarrstelle, Ordination und dreijähriger Probendienst

Studium in Sachsen: Universität Leipzig | www.theol.uni-leipzig.de

#kirchenmusiker:in

Kirchenmusiker:innen verkünden das Evangelium mit Musik. Sie fördern das Singen der Gemeinde und leiten Kinder-, Jugend-, Erwachsenenchöre sowie Instrumentalgruppen. Sie spielen Orgel und andere Instrumente und fördern den kirchenmusikalischen Nachwuchs. Neben der Mitverantwortung für die Gestaltung der Gottesdienste planen sie kirchenmusikalische Veranstaltungen und Konzerte im Rahmen des Kirchenjahres, Probenwochenenden oder Singwochen für Kinder und Erwachsene. Kirchenmusik kann vielfältig sein: sie reicht von der Pflege stilistisch unterschiedlicher Traditionen bis zu neuen, kreativen Musikprojekten. Die Arbeit geschieht in Absprache und im engen Kontakt mit Pfarrer:innen und Mitarbeitenden einer Kirchengemeinde, eines Kirchspiels oder Kirchenbezirks.

PASCAL KAUFMANN

Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde Augustusburg

»An einem warmen Sommerabend im Park, hoch oben auf dem Kirchturm, oder doch klassisch in der Kirche? Es ist Deine Entscheidung, wo Du Kirchenmusik machst! Gerade im ländlichen Raum hast Du einen immensen Gestaltungsraum: In Zusammenarbeit zwischen Kirchen, Rathäusern, Schulen, Schlössern kann wirklich Großes entstehen. Und ob Du zur Ehre Gottes festliche, jubelnde, oder doch eher zarte, edle Klänge anstimmst, ist ganz allein Deine Entscheidung!«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Abitur

Weitere Voraussetzungen: gute musikalische Vorbildung einschließlich Orgelspiel

Ausbildung: Studium der Kirchenmusik

Dauer des Studiums: 4 bis 6 Jahre

Studium in Sachsen: Hochschule für Kirchenmusik Dresden
www.kirchenmusik-dresden.de

Kirchenmusikalisches Institut der HMT »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig | www.hmt-leipzig.de

#gemeindepädagoge/-pädagogin

Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen arbeiten im Verkündigungsdienst. Sie begleiten und unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer Glaubens- und Persönlichkeitsentwicklung. Aufgrund ihrer Kenntnisse über religionspädagogische Bildungsprozesse sind sie wichtige Ansprechpartner:innen innerhalb einer Kirchgemeinde. Sie organisieren Veranstaltungen für und mit Kindern, Jugendlichen und Familien, gestalten Gottesdienste aktiv mit, bilden Jugendliche und Erwachsene für ehrenamtliche Tätigkeiten aus, regen Projekte an und planen Ferienfahrten. Als Angestellte in einer Kirchgemeinde oder einem Kirchenbezirk unterrichten sie Religionsunterricht in staatlichen oder in freien Schulen. Je nach Qualifikation können sie in Grund- und Oberschulen sowie in Gymnasien bis zur 10. Klasse als kirchliche Lehrkraft tätig sein.

YVONNE BEMMANN

Gemeindepädagogin in Waldheim-Geringswalde

»Mich fasziniert an meinem Beruf die Vielseitigkeit! Ich begleite unterschiedliche Altersgruppen und arbeite an verschiedenen Orten – in Schule, Freizeitgestaltung und Kirchgemeinde. Kein Tag ist wie der andere. Ich kann meine Arbeitszeit flexibel planen und gabenorientiert Schwerpunkte setzen. Am meisten erfüllt es mich aber, dass ich beruflich etwas weitergeben darf, was mir selbst Sinn und Halt ist: der Glaube an einen lebendigen Gott!«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Abitur

Ausbildung: Studium Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik (Bachelor)

Dauer des Studiums: 4 Jahre

Studium in Sachsen: Ev. Hochschule Dresden / Campus Moritzburg

#verwaltungsmitarbeiter:in

In der Kirchgemeindeverwaltung oder in landeskirchlichen Behörden und Einrichtungen organisieren Verwaltungsmitarbeiter:innen die Verwaltungsabläufe und den Aktenverkehr und bringen ihre Sachkompetenz in Finanz-, Personal-, Rechts- und Baufragen ein. Je nach Tätigkeit und Einsatzgebiet werden im kirchlichen Verwaltungsdienst unterschiedliche Qualifikationen und Abschlüsse benötigt, die in nichtkirchlichen Ausbildungseinrichtungen erworben werden können. Die Landeskirche bietet jedes Jahr Studienplätze für den gehobenen Verwaltungsdienst an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen an.

DOROTHEA BRAUN

Verwaltungsmitarbeiterin in Leipzig

»Mir gefällt in meiner Tätigkeit vor allem die Abwechslung. Ich habe Einblick in alle Bereiche unserer Kirchgemeinde und Sorge mit meiner Arbeit dafür, dass alles rund läuft. Mein Tätigkeitsfeld ist breit gefächert und ermöglicht ein vielfältiges Angebot unserer Kirche für Menschen unseres Stadtviertels. Und egal, ob es um das Bearbeiten von Rechnungen, das Gestalten des Schaukastens oder das Weiterleiten der Kollektengelder vom Gottesdienst geht – ich weiß, für wen ich das tue: Jesus Christus. Dieser Gedanke beflügelt mich täglich und schenkt mir große Freude.«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Realschulabschluss oder Abitur

Ausbildung: Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten (für Kirchgemeindeverwaltung) oder Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung (für zentrale landeskirchliche Dienststellen)

Dauer der Ausbildung bzw. des Studiums: 3 Jahre

Ausbildung/Studium in Sachsen:

Studium: Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum | www.hsf.sachsen.de

Ausbildung: Sächsische Verwaltungsakademie | www.s-vwa.de oder andere

#religionslehrer:in

Religionslehrer:innen ermöglichen das Gespräch über Religiosität an der Schule. Sie zeigen Schüler:innen den Reichtum und die Aktualität der Bibel und unterstützen sie in ihrem Glauben. Dabei informieren sie auch über die evangelische Theologie, benennen existenzielle Fragen des Lebens, regen Schüler:innen an, den Alltag nach christlichen Werten zu leben und geben Hilfe, mit Grenzsituationen umzugehen. Sie stärken Identität, Verständigung und Toleranz auch gegenüber anderen Religionen. Lehrer:innen für das Fach Evangelische Religion unterrichten je nach Ausbildung an allen staatlichen und freien Schularten im Freistaat Sachsen. Die Verantwortung für die Inhalte tragen der Freistaat Sachsen und die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens gemeinsam.

CORNELIUS HENKER

Religionslehrer am Franziskanerum Meißen

»An meinem Beruf reizt mich besonders die Möglichkeit, über akademisch anspruchsvolle Themen einerseits, und konkrete Themen aus dem Alltag andererseits zu sprechen. Oft bieten Musik, Trends oder tagesaktuelle Ereignisse großartige Impulse, um in intensive Diskurse zu treten. Dabei fordern Schüler Perspektiven, Kritik, Meinung und Fachwissen ein. Entscheidend für Unterrichtsqualität und Lehrer-Schüler-Beziehung ist dabei nicht nur, wie ich Inhalte für den Unterricht aufbereite, sondern auch in welcher Weise ich als Person für konkrete Positionen (ein)stehe.«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Abitur

Ausbildung: Hochschulstudium »Lehramt Evangelische Theologie« (in Kombination mit einem oder zwei anderen Unterrichtsfächern)

Dauer: 4 bis 5 Jahre

Nach dem Studium: Abschluss des Studiums mit dem 1. Staatsexamen, 18monatiges Referendariat, 2. Staatsexamen

Studium in Sachsen: Universität Leipzig | www.theol.uni-leipzig.de
TU Dresden | www.tu-dresden.de

#lehrer:in an evangelischen schulen

Evangelische Schulen ergänzen die Vielfalt des öffentlichen und freien Schulwesens mit dem Anspruch, schulisches Leben und Lernen bekenntnisorientiert im Sinne des christlichen Menschenbildes zu gestalten. Lehrer:innen sind wichtiger Teil dieser Schulgemeinschaft. Sie sind Fachleute für den Unterricht, begleiten Lernprozesse und gestalten die Lernatmosphäre an der Schule. Gleichzeitig haben sie die individuelle Entwicklung ihrer Schüler:innen im Blick, sind Ansprechpartner:innen für deren Eltern und leisten einen wichtigen Beitrag für christliches Bildungshandeln.

MARIKA BAUERHIN

Grundschullehrerin
am Evangelischen Schulzentrum Leipzig

»Als Grundschullehrerin habe ich die wunderbare Möglichkeit, Kinder zu begleiten, während sie sich die Welt erschließen. Es ist ein gutes Gefühl, Kindern Kompetenzen zu vermitteln, die sie ihr gesamtes Leben begleiten werden – und dazu gehört unendlich viel mehr als Lesen und Schreiben. An einer Evangelischen Schule unterrichte ich, weil es mir wichtig ist, dass neben dem normalen Unterricht auch noch genug Raum ist, um sich auch mit den Kleinsten schon mit den großen Fragen des Lebens zu beschäftigen.«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Abitur

Ausbildung: Hochschulstudium »Lehramt für Grundschulen/Oberschulen/Gymnasien/Förderschulen/Berufsschulen«

Dauer: 4 bis 5 Jahre

Nach dem Studium: Abschluss des Studiums mit dem 1. Staatsexamen, 18monatiges Referendariat, 2. Staatsexamen

Studium in Sachsen: Universität Leipzig | www.uni-leipzig.de
TU Dresden | www.tu-dresden.de
TU Chemnitz (nur Grundschule) | www.tu-chemnitz.de

staatlich anerkannte/r #erzieher:in

Erzieher:innen übernehmen selbständig und eigenverantwortlich Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen sowie in der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder in Einrichtungen der Jugendhilfe. Sie fördern und unterstützen die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie die ihrer Familien in unterschiedlichen sozialen Situation und Lebenslagen. Sie planen und dokumentieren Situationen und Erziehungsprozesse sowie die hierfür geeigneten und passenden pädagogischen Maßnahmen.



MAŁGORZATA GREŁA

Erzieherin in der Integrativen Kita »Sonnenkäfer« in Niederbobritzsch der Kinderarche Sachsen

»Ich habe direkt nach meinem Studium in Polen in der Kita »Sonnenkäfer« in Niederbobritzsch angefangen und es noch kein einziges Mal bereut. Die größte Herausforderung ist für mich nicht die Sprache, sondern die Freiheiten, die deutsche Kinder haben. In polnischen Kitas ist jede Minute des Tages geplant, die Kinder machen eine Beschäftigung nach der nächsten und müssen nichts selbst entscheiden. Es war für mich eine komplett neue Erfahrung, dass die Kinder selbst wählen dürfen, was sie als nächstes tun. Ich freue mich jeden Tag, dass ich in meiner Arbeit alles das tun kann, was ich gern mache.«

#sozialpädagoge/-pädagogin

Sozialpädagogen und -pädagoginnen arbeiten in kirchlichen und diakonischen Jugendeinrichtungen, Kindertagesstätten und Schulen, in der offenen Jugendarbeit, in Krankenhäusern und Pflegeheimen oder in Beratungsstellen der Diakonie. Sie unterstützen und begleiten Menschen in schwierigen Lebensphasen, arbeiten pädagogisch mit Kindern und Jugendlichen und sind auch für Leitungstätigkeiten qualifiziert.

ANNETT MEINHOLD

Sozialarbeiterin im Mutter-Kind-Haus Leubnitz der Kinderarche Sachsen

»Ich liebe meine Arbeit, weil sie so vielfältig ist. Jeder Tag bringt etwas Neues. Und wir arbeiten mit vielen zusammen: mit den Mädchen, Müttern und Kindern, mit ihrer Familie, Freunden, Partnern, mit dem Jugendamt. Gemeinsam kämpfen wir um die beste Entwicklung, eröffnen Perspektiven, gestalten Zukunft. Ich freue mich, wenn die Kinder bei uns ein gutes erstes Jahr erleben und zwischen Mutter und Kind so eine stabile Beziehung entsteht, dass sie fürs Leben trägt.«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Realschul- oder gleichwertiger Bildungsabschluss sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Fachoberschulreife in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales

Ausbildung: Erzieher/in

Dauer: 3 Jahre; berufsbegleitend 4 Jahre

Schulstandorte in Sachsen: Bad Lausick, Leipzig, Moritzburg

Alle Infos dazu unter: www.berufe-kirche-diakonie.de

WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Abitur

Ausbildung: Studium Sozialpädagogik oder Soziale Arbeit

Dauer: 4 bis 5 Jahre

Studium in Sachsen: Evangelische Hochschule Dresden

www.ehs.de

und andere sächsische Universitäten

#pflegefachfrau #pflegefachmann

Als Pflegefachfrau / Pflegefachmann ist man verantwortlich für die Planung, Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses bei Menschen aller Altersklassen und in den unterschiedlichsten Einrichtungen und Diensten. Sie werden sowohl in der ambulanten Betreuung als auch in stationären Einrichtungen wie Pflegeheimen, Krankenhäusern, Tagesstätten oder auch im Hospiz tätig. Neben der Pflege, Diagnostik und Therapie führen sie medizinische und präventive Maßnahmen durch und leiten notwendige Sofortmaßnahmen ein. Auch die Beratung und Anleitung von Patient:innen und Angehörigen gehört dazu.

KARIN ELLINGER

Pflegefachfrau, Pflegedienstleitung des Diakonissenkrankenhauses Dresden sowie Stationsleitung der kardiologischen und palliativmedizinischen Station

»Ich freue mich jeden Tag auf meine Arbeit. Meine Aufgaben sind abwechslungsreich, vielseitig und reizvoll. In der Verantwortung, die ich trage, erlebe ich einen großen Handlungsspielraum, der für mich zentral ist, um zu wirken und zu bewirken. Mein Alltag ist unter anderem geprägt vom Begleiten und Koordinieren schwieriger Situationen und Veränderungen, Erarbeiten und Umsetzen von Konzepten, Evaluieren von Prozessen, Unterstützen der Menschen, die bei uns arbeiten und die zu uns kommen müssen.«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Realschul- oder gleichwertiger Abschluss

Ausbildung: Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Dauer: 3 Jahre

Schulstandorte: Dresden, Chemnitz, Leipzig, Niesky, Aue, Annaberg-Buchholz, Bautzen

Alle Infos dazu unter: www.berufe-kirche-diakonie.de

#physiotherapeut:in

Die Physiotherapie ist eine Bewegungstherapie und nutzt spezielle Behandlungstechniken. Sie wird eingesetzt bei Störungen des Bewegungsapparates, des zentralen und peripheren Nervensystems sowie bei Erkrankungen der inneren Organe und der Psyche. Ebenso dienen physiotherapeutische Maßnahmen der Erhaltung oder Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität und somit der Prävention zahlreicher Erkrankungen bzw. der Gesundheitsförderung. Physiotherapeut:innen behandeln nach Diagnose und Verordnung des Arztes, leiten die erforderlichen und geeigneten Therapiemaßnahmen ab, erstellen Behandlungspläne und setzen diese um. Sie arbeiten unter anderem in Akut- und Fachkliniken, Rehabilitationskliniken und Therapiezentren, privaten Physiotherapiepraxen oder Sportvereinen.

UTE SCHNEIDER

Physiotherapeutin im Krankenhaus Emmaus Niesky

»Der gesamte Mensch steht für mich als Physiotherapeutin im Vordergrund. All seine physische Kraft, Beweglichkeit, aber auch sein emotionaler Zustand sowie das Umfeld sind für mich wichtig. Um Patienten, die mit ihren Beschwerden zu mir kommen, in effektiver Weise helfen zu können, ist es nötig einen weiten Blick zu haben, denn nur einen schmerzenden Rücken oder auch ein gebrochenes Bein zu sehen und zu behandeln, reicht nicht aus. Oftmals müssen auch der Geist und die Seele Spannungen abbauen und loslassen lernen.«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Realschul- oder gleichwertiger Abschluss

Ausbildung: Physiotherapie

Dauer: 3 Jahre

Schulstandorte: Leipzig

Alle Infos dazu unter: www.berufe-kirche-diakonie.de

staatlich anerkannte/r #notfallsanitäter:in

Notfallsanitäter:innen erbringen bis zum Eintreffen des Notarztes eigenständig medizinische Notfallhilfe. Sie führen lebensrettende Maßnahmen durch und transportieren kranke bzw. verletzte Menschen unter Überwachung ihrer lebenswichtigen Körperfunktionen und Erbringung der erforderlichen medizinischen und pflegerischen Sofortmaßnahmen ins Krankenhaus.

CHRISTIAN ECKHARDT

Auszubildender zum Notfallsanitäter bei den Johannitern

»In der Ausbildung zum Notfallsanitäter lernt man, in brenzligen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren. Das ist nicht nur Wissen, welches im Berufsleben notwendig ist, sondern es bringt einen auch im Privaten weiter. Wer kann schon von sich behaupten, professionell erste Hilfe leisten zu können, wenn es Freunden oder Familie mal schlecht geht? Außerdem arbeitet man am und mit Menschen. Man kann in Krisensituationen unterstützen, entscheidende Maßnahmen ergreifen und sieht direkt den Erfolg, den man selbst erzielt, da der Patient nun z.B. besser Luft bekommt.«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Realschul- oder gleichwertiger Bildungsabschluss

Ausbildung: Notfallsanitäter:in

Dauer: 3 Jahre

Schulstandort in Sachsen: Leipzig, Dresden

Alle Infos dazu unter: www.berufe-kirche-diakonie.de

staatlich anerkannte/r #heilerziehungspfleger:in

Die Aufgaben der Heilerziehungspfleger:innen umfassen die Erziehung, Begleitung, Assistenz, Beratung, Unterstützung, Bildung und Pflege von Menschen mit Behinderungen aller Altersstufen in den verschiedenen Lebensbereichen. Ziel der Tätigkeit ist Erhaltung bzw. die Entwicklung einer möglichst selbst bestimmten Lebensweise der zu unterstützenden Menschen mit einem Höchstmaß an Lebensqualität. Sie arbeiten in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, in Schulen und in inklusiven Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

NICO STÖTZNER

Heilerziehungspfleger im Kinderhaus »Sterntaler« Crimmitschau der Kinderarche Sachsen

»Ich gehe jeden Tag gern auf Arbeit, ich spüre den Rückhalt in meinem Team und beim Vorstand. Ein männlicher Part im Kita-Team ist eine Bereicherung und auch für die Kinder ist es gut. Ich selbst bin nicht so der Kreative, eher sportlich und handwerklich interessiert. Mir gefällt es, dass ich zwar einen Plan für jeden Tag habe, der aber dann doch ganz anders wird. Jeder Tag bringt einen kleinen Fortschritt bei einem Kind, und das ist jedes Mal ein kleines Wunder.«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Realschul- oder gleichwertiger Bildungsabschluss sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung

Ausbildung: Heilerziehungspflege

Dauer: 3 Jahre

Schulstandorte in Sachsen: Großenhennersdorf (Oberlausitz), Leipzig

Alle Infos dazu unter: www.berufe-kirche-diakonie.de

#friedhofsmitarbeiter:in

Mitarbeiter:innen bei einem kirchlichen Friedhof können unterschiedliche Aufgaben haben – von der Verwaltung bis hin zur Pflege der Grabanlagen. Daher werden hier neben Verwaltungsfachkräften auch Gärtner:innen gebraucht. Entsprechend unterschiedlich sind die Qualifikationen, die dafür benötigt werden.

PAUL SCHÜTZ

Mitarbeiter im Friedhof der Kirchgemeinde Wurzten

»Mein Job auf dem Friedhof verbindet zwei für mich sehr wichtige Komponenten: die Arbeit in der Natur und den Umgang mit Menschen. Ich habe das Gefühl, durch meine Tätigkeit Menschen im Trauerprozess zu unterstützen. Mir macht es Freude den Friedhof lebendig zu gestalten und doch als einen Ort der Ruhe zu erhalten. Durch die vielfältigen Aufgaben in der Verwaltung als auch Gestaltung des Friedhofs wird man jeden Tag aufs Neue gefordert, hierbei wird man durch ein engagiertes Team unterstützt und motiviert. Friedhöfe erzählen Geschichten von Leben und Tod und sollten uns Heimat und Hoffnung geben.«



WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Haupt- oder Realschulabschluss

Ausbildung: Gärtner:in, Gärtnermeister:in oder Verwaltungsausbildung

Ausbildung in Sachsen: alle Ausbildungsbetriebe für Gärtner:innen und Verwaltungsfachangestellte

Alle Infos dazu unter: www.berufe-kirche-diakonie.de

staatlich anerkannte/r #sozialassistent:in

Sozialassistent:innen unterstützen die Fachkräfte in sozialen Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie für Menschen mit Behinderung. Sie übernehmen Grundtätigkeiten in pflegerischen, sozialpädagogischen und hauswirtschaftlichen Arbeitsfeldern. Der Abschluss »Staatlich geprüfte/r Sozialassistent:in« eröffnet den Zugang zur Fachschule für Sozialwesen und somit zu den Ausbildungen zum/r Heilerziehungspfleger:in und/oder zum/r Erzieher:in.

staatlich geprüfte/r #krankenpflegehelfer:in

Krankenpflegehelfer:innen wirken in Teams in Krankenhäusern und Pflegeheimen sowie weiteren Einrichtungen der stationären Kranken- und Altenpflege mit. Sie übernehmen Tätigkeiten der grundpflegerischen Versorgung bei kranken Menschen, alten Menschen und Menschen mit Behinderungen aller Altersstufen. Sie unterstützen Pflegefachkräfte bei der Anwendung spezifischer Pflegekonzepte, der Durchführung von Behandlungspflege, der Gestaltung von Lebensraum und Lebenszeit sowie bei der Durchführung gesundheitsfördernder und rehabilitativer Maßnahmen. Im Rahmen der Ausbildung kann ein mittlerer Bildungsabschluss erlangt werden und er eröffnet den Zugang zur Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann.

WIE WERDE ICH DAS?

Schulabschluss: Realschulabschluss (Sozialassistent:in) | Haupt- oder Realschulabschluss (Krankenpflegehelfer:in)

Ausbildung: Sozialassistent:in bzw. Krankenpflegehelfer:in

Dauer: 2 Jahre bzw. 1 Jahr mit Abitur oder Fachhochschulreife (Sozialassistent:in) | 2 Jahre (Krankenpflegehelfer:in)

Alle Infos dazu unter: www.berufe-kirche-diakonie.de

Noch keinen Plan? Berufsfindungsangebote

Sterntaler*Zeit für Schüler:innen

Mit der Aktion Sterntaler*zeit der Diakonie Sachsen kann man sich selbst ausprobieren und verschiedene Berufe kennenlernen. Dazu öffnen während der Sommerferien diakonische Einrichtungen und Dienste sachsenweit ihre Türen und laden Schüler:innen zwischen 14 und 18 Jahren ein, ein oder zwei Wochen lang erste Berufserfahrungen zu machen. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Kindergärten, Altenpflegeheime, Sozialstationen, Familienzentren, Werkstätten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder Suchtkranke. Infos dazu hier:

WWW.STERNALERZEIT.DE

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das FSJ in Kirche und Diakonie bietet die Möglichkeit, ein Jahr lang mal praktisch zu arbeiten, eigene Berufsziele zu überprüfen und eigene Fähigkeiten realistisch einzuschätzen. Außerdem kann man Fertigkeiten im pflegerischen und pädagogischen Bereich erwerben und Einblicke in die Arbeit der Diakonie und der evangelischen Jugendarbeit gewinnen. Dabei übt man sich im Umgang mit anderen Menschen, lernt in einer Mitarbeitergemeinschaft zu arbeiten und Spannungen auszuhalten. Und nicht zuletzt: Das Freiwillige Soziale Jahr bietet die Möglichkeit, auf eigenen Füßen zu stehen, sich zu entfalten und mehr über sich zu erfahren.

WWW.MENSCH-EINFACH-MACHEN.DE

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein altersoffener Freiwilligendienst und ab dem 27. Lebensjahr auch in Teilzeit möglich. Er dauert zwischen 6 und 18 Monaten bei laufendem Einstieg. Man kann an Bildungsveranstaltungen teilnehmen und bekommt eine persönliche und fachliche Begleitung durch Träger und Einsatzstelle. Neben betreuenden, pflegenden und pädagogischen Aufgaben kann man einen Bundesfreiwilligendienst auch

in anderen praktischen Arbeitsfeldern ausüben, z.B. in hauswirtschaftlichen oder technischen Bereichen.

WWW.MENSCH-EINFACH-MACHEN.DE

Freiwilligenprogramm des Leipziger Missionswerkes (LMW)

Mit einem Freiwilligendienst in einer Partnerkirche des Leipziger Missionswerkes kann man ein Jahr lang im Ausland verbringen, lernt Land, Leute und Gewohnheiten kennen und erlebt die Kirche einmal ganz anders. Man erhält Einsichten in globale Zusammenhänge und lernt sich selbst und die Verhältnisse in Europa neu zu reflektieren. Die Vorbereitung in Deutschland und die Betreuung im Gastland übernimmt das Missionswerk. Das LMW ist anerkannter Träger des developmentspolitischen Freiwilligenprogramms »weltwärts« des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

[WWW.LEIPZIGER-MISSIONSWERK.DE/ANGEBOTE/
FREIWILLIGENPROGRAMME](http://WWW.LEIPZIGER-MISSIONSWERK.DE/ANGEBOTE/FREIWILLIGENPROGRAMME)

Angebote für Jugendliche in Kirchengemeinde und Evangelischer Jugend

Die Evangelische Jugend und viele Kirchengemeinden bieten tolle Angebote für Jugendliche an. Es gibt Orte, wo man Leute treffen und neu kennenlernen kann, Jugendgottesdienste, Jugendgruppen, ganz unterschiedliche Ferienangebote für Jugendliche, Jugendchöre, Bands und vieles mehr. Wer sich engagieren will, findet viele Möglichkeiten: als Teamer:in in der Jugend- oder Konfirmandenarbeit zum Beispiel. In der Evangelischen Jugend kannst Du Dich mit der Jugendleitercard-Ausbildung dafür ausbilden lassen. Und auch musikalisch kann man weiterkommen, z.B. mit einer kirchenmusikalischen D-Ausbildung im Bereich Tastenspiel und/oder Chorleitung. Infos dazu bei Euch in der Kirchengemeinde oder unter: WWW.BERUFE-KIRCHE-DIAKONIE.DE |

WWW.EVJUSA.DE | WWW.KIRCHENMUSIK-SACHSEN.DE

Informationen zu allen Evangelischen Freiwilligendiensten in ganz Deutschland und im Ausland:

WWW.EV-FREIWILLIGENDIENSTE.DE

berufe-kirche-diakonie.de



@evangelischejugend



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Diakonie 
Sachsen

Impressum:

Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens (Hrsg.)
Stabsstelle für Kommunikation und Koordination
Lukasstr. 6 | 01069 Dresden

Druck: Stoba-Druck GmbH

Fotos: © bei den abgebildeten Personen,
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens | F. Kestel (S. 1)

Stand: Dezember 2022 | 100% Recyclingpapier



FSC

RECYCLED
Papier

FSC® C106855